



St. Martinfeier in Obermillstatt



Am Donnerstag, dem 8. November 2007 trafen sich die Schüler der Volksschule Obermillstatt und die Kinder vom Kinderheim Seebach in der Pfarrkirche Obermillstatt um 17:00 Uhr ein, um des Hl. Martin in einer Feier zu gedenken.



In Rüstung und mit seinem saloppen Pferd wurde St. Martin gespielt.



Mit Liedern, Gedichten, einem Schattenspiel, Fürbitten und dem Gebet des Herrn wurde des Heiligen gedacht.
Anschließend an diese Feier in der Pfarrkirche zogen die Kinder durchs Dorf, um die "Stierwiese" hinunter zum Dorfplatz.



Auch Dechant P. Wilhelm Freytag feierte mit den Kindern mit.



Am Dorfplatzl wurde ein großer Kreis gezogen und 3 kleine Tänze aufgeführt, welche die Kinder selbst kreiert hatten. Natürlich wurde da mit Musik getanzt!



Nach dem Gemeinschaftstanz und 2 Liedern der Kinder wurden die Martinsgaben geteilt.

Martini, aus dem Lateinischen („dies Sancti Martini“ = Tag des hl. Martin) abgeleitete Bezeichnung für den Festtag des hl. Martin, war über viele Jahrhunderte hinweg ein wichtiger Richttermin im Jahreslauf. Der Tag war in vorchristlicher Zeit Winteranfang, Rechts- und Zinstermin und Beginn des neuen Wirtschaftsjahres. Der heilige Martin ist nicht nur Patron zahlreicher Regionen und Kirchen, sondern auch Schutzheiliger vieler Berufsgruppen und Stände, wie der Soldaten, Hirten, Gastwirte und Hufschmiede sowie der Armen und Bettler. Außerdem gilt er als Schutzpatron der Pferde („Martiniritt“).

Martin wurde im Jahre 316 in der im heutigen Ungarn gelegenen Stadt Savaria (heute Steinamanger) geboren. Der Sohn eines römischen Tribuns aus Pavia in Oberitalien trat auf Wunsch seines Vaters in die römische Armee ein, wo er in Gallien in der Garde unter Kaiser Constantius II. diente. In diesen Jahren soll Martin der Legende nach am Stadttor von Amiens bei Paris seinen Soldatenmantel mit einem frierenden Bettler geteilt haben. Auf diese „Szene der Wohltätigkeit“ lässt sich auch die heute gängigste Darstellungsform des heiligen Martin zurückführen, nämlich als römischer Soldat zu Pferd, seinen Mantel mit dem Schwert für einen Bettler teilend. Eine weitere beliebte Darstellungsform Martins ist als Bischof mit einer Gans zu seiner Seite.

Mit 18 Jahren lässt sich Martin taufen, verlässt ein Jahr später die Armee und wird Schüler des Hilarius von Poitiers. Nach Missionsjahren in Illyrien wird Martin Einsiedler auf der Insel Gallinaria bei Genua. 361 gründet er in Liguge nahe bei Poitiers das erste Kloster Galliens. 371 wird er zum Bischof von Tours geweiht. Er verstarb am 8. November 397 in Candes, einer Pfarrei seines Bistums.

Bereits mit seinem Tod begann überraschend eine Welle der Verehrung, so dass Bischof Martin innerhalb der Heiligen eine Sonderrolle eingeräumt wurde. Er ist einer der ersten Nichtmartyrer, die mit offiziellem kirchlichen Kult gefeiert wurden.

Außerdem stieg er im Frankenreich unter dem Frankenkönig Chlodwig (481-511) zum „Nationalheiligen“ auf. Nicht nur Klöster, Städte und Burgen wurden nach ihm benannt, auch unzählige Legenden umgaben bald den Heiligen.

Wir danken den 2 Bürgermeistern für die Sponserung des Busses für die Kinder von Seebach. Ein ganz großer Dank gilt aber der Religionslehrerin Frau Margret Neidhart für die Vorbereitungen dieses schönen Festes.

Aber auch unseren Gästen aus Seebach sei auf das herzlichste

gedankt für das "gemeinsame Feiern". Es gibt nichts Schöneres als
ein friedliches Miteinander! Wenn das schon die Kinder lernen,
werden sie es als Erwachsene weiter pflegen!

Diese Seite wurde am 10.11.2007 zuletzt aktualisiert.
Redaktion: >>Obermillstatt